

# Lisa und ihr Held

Sie ist 14-jährig. Und schon Autorin eines historischen Romans! Grosse Leistung für die Schülerin **LISA SCHNEIDER** aus Reinach BL. Doch ihr Traumberuf bleibt unverändert – und nicht etwa Schriftstellerin.

TEXT **KATI MOSER**  
FOTOS **LUCIEN HUNZIKER**

**B**raune Locken umschmeicheln das feine, mit Sommersprossen übersäte Gesicht. Das Lächeln zaghaft, der Blick aus den rehbraunen Augen direkt und interessiert. Lisa Schneider hat Anfang Oktober ihren ersten Roman, «Thymios – Das Herz des Kriegers», publiziert. Geschrieben hat sie das 336 Seiten starke Buch mit 14, in knapp drei Wochen wird die Baslerin 15 Jahre alt.

**Ihre Lust am Schreiben** entdeckt Lisa mit elf. «Jetzt wollte ich ein Buch schreiben wie mein Vater.» Alfonso Pecorelli, 54, ist Schriftsteller (sieben Bücher) und seit einem Jahr auch Verleger. Als Lisa von ihrem Plan erzählt, winkt Vater Alfonso ab. Es sei ein schwieriges Unterfangen, das Zeit und Disziplin brauche. Zudem könne sie nicht auf seine Hilfe zählen, weder beim Schreiben noch beim Verlegen. Lisa lässt sich nicht entmutigen und folgt ihrem Idol Federica de Cesco, die mit 15 ihr erstes Buch schrieb (Lesung Thalia Basel mit der Kult-Autorin und Lisa, 21. 11., 15 Uhr; Thalia Spreitenbach, 28. 11., 15 Uhr).

**Die Idee zum Roman** kam ihr im Geschichtsunterricht, einem Fach, das Lisa schon immer mochte. Ein Plan wurde erstellt,

Inspiration im Wald Beim Gassigehen mit Ricky nahm Lisas Held Thymios immer mehr Gestalt an.

Unten: Wichtigstes Instrument Zeitplan und Protagonisten.



Hier entsteht ein Roman!

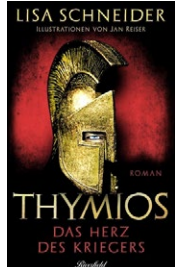


**Familie mit Hund**  
Mutter Christine, Lisa, Vater Alfonso und Ricky.



Schreiben in der guten Stube Auch Katze Max will dabei sein.

**Warmherzig**  
Der erste Roman von Lisa Schneider (CHF 22.90).



die Protagonisten skizziert. Als Quellen dienten ein Buch über griechische Sagen, Google und ihr Geschichtslehrer. «Thymios» handelt von zwei verliebten Jugendlichen im antiken Griechenland, die man versklavt. Jahre später wird Thymios zum Krieger, besiegt die Spartaner und befreit Mia, seine Angebetete. «Die Geschichte ist frei erfunden. Ich fragte mich, wie es wäre, wenn ich die einzige Freundin verlieren würde.» Die Rohfassung bekam zuerst Mutter Christine, 51, zu

lesen. Sie reichte sie ihrem Mann weiter. Dieser, überrascht vom Resultat, verlegte den Roman in seinem Riverfield Verlag. Bruder Fabio, 20, und Schwester Jessica, 24, freuen sich auf die Lektüre.

**Die Medien interessieren** sich für das Jungtalent, auch jüngst auf der Frankfurter Buchmesse. Aufregung bei den Interviews? «Auch Journalisten sind Menschen», meint Lisa cool. Und folgt nun ein zweites Buch? Ideen wären da, doch ihr Fernziel ist Ärztin – und nicht Autorin. ●